



# GRÜNDÜNGUNG

## Die Erholungskur für den Boden

### WAS BEDEUTET „GRÜNDÜNGUNG“?

Unter Gründüngung versteht man die natürliche Bodenverbesserung mithilfe bestimmter Pflanzenarten. Sie werden meist nicht wie herkömmliche Kulturpflanzen geerntet, sondern abgeschnitten und oberflächlich in den Boden eingearbeitet oder zum Mulchen verwendet. Gründüngung eignet sich sowohl zur Bodenverbesserung im Gemüsegarten als auch für Staudenbeete.

Gründüngungspflanzen, die zur Familie der Schmetterlingsblütler zählen (z. B. Klee, Wicken, Bohnen, Lupinen ...), beherbergen in den knöllchenartigen Strukturen der Wurzeln Bakterien. Diese sind in der Lage Stickstoff aus der Luft zu binden und im Boden anzureichern. Diese Pflanzen düngen also den Boden!

### GRÜNDÜNGUNG BIETET VIELE VORTEILE

- ✓ Natürliche Düngung: Knöllchenbakterien in den Wurzeln reichern Stickstoff im Boden an
- ✓ Mit ihren kräftigen Wurzeln lockern und durchlüften sie den Boden
- ✓ Förderung des Bodenlebens – Bodentiere wie der Regenwurm oder die Assel fressen abgestorbene, angerottete Pflanzenteile und schaffen mit ihren Ausscheidungen fruchtbare Gartenerde
- ✓ Lässt man die Pflanzen bis zur Blüte stehen, bieten sie Nektar und Blütenstaub für viele Insekten
- ✓ Die Blätter schützen den Boden vor Sonneneinstrahlung und somit vor allzu großer Verdunstung
- ✓ Unterdrückung von unerwünschten Beikräutern
- ✓ Wenn die Gründüngungspflanzen abgeschnitten werden, liefern sie wertvolles Material zum Mulchen oder Kompostieren
- ✓ Die Wurzeln reichern den Boden mit organischer Masse an und leisten dadurch einen wertvollen Beitrag zum Humusaufbau
- ✓ Die Pflanzen schützen Brachflächen vor Erosion, Nährstoffauswaschung und Verschlammung

### WANN WIRD AUSGESÄT?

Im Prinzip können immer und überall dort, wo ein Beet abgeerntet wurde, Gründüngungspflanzen angesät werden, damit sich die Erde „erholen“ kann. Diese helfen aber auch den Boden aufzulockern, wenn z. B. beim Hausbau der Boden durch Baumaschinen verdichtet wurde oder Erdhaufen vom Aushub brach liegen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das  
NÖ Gartentelefon 02742/743 33 oder besuchen  
Sie den BIO-GARTENDOKTOR auf  
[www.international.natur-im-garten.at](http://www.international.natur-im-garten.at)



Eine Initiative von Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka.

### GARTEN-TIPP:

Kulturpflanzen entnehmen dem Boden je nach Art unterschiedliche Nährstoffe und Nährstoffmengen. Deshalb sollte man dem Boden von Zeit zu Zeit eine Erholungskur mit Gründüngungspflanzen gönnen oder sie nach dem Prinzip der Mischkultur als Zwischensaat unter die Hauptkultur säen.



## VORSAAT IM FRÜHLING

Sobald der Boden schneefrei ist, können kälteunempfindlichere Arten wie Puffbohne oder Spinat angebaut werden. Sie räumen das Feld nach den Eisheiligen, wenn wärmeliebende Gemüsearten auf das Beet gesetzt werden.

## ZWISCHENSAAT

Niederwüchsige Arten wie Alexandriner- und Perserklee oder Spinat werden zwischen die Reihen der Hauptkultur gesät. Damit bedeckt man den Boden, schützt vor Beikräutern und zu hoher Verdunstung.

## NACHSAAT

Bei Weitem die häufigste und praktikabelste Art der Gründüngung! Gleich nach der Gemüseernte folgen die Bodentherapeuten Phacelia, Alexandriner-, Inkarnatklee, Vogerlsalat, Winterwicke, oder Gelbsenf, um eine Nährstoffauswaschung sowie Verschlammungen zu vermeiden und das Bodenleben zu schützen.

Die grüne Winterdecke wird im folgenden Frühjahr oberflächlich in den Boden eingearbeitet.

## GRÜNDÜNGUNG (NICHT WINTERHARTE ARTEN)

Name	Eigenschaften	Saatzeit
<b>Gelbe Lupine</b> ( <i>Lupinus luteus</i> )	hohe Grünmasse, lange Wachstumszeit, nur in kalkarmen Böden	4-6
<b>Weißer Lupine</b> ( <i>L. albus</i> )	anspruchsvoll, benötigt mildes Klima, nur in kalkarmen Böden	4-6
<b>Blaue Lupine</b> ( <i>L. angustifolius</i> )	lange Pfahlwurzel, nur in kalkarmen Böden	4-6
<b>Ackerbohne</b> ( <i>Vicia faba</i> )	schon ab Februar anzubauen, Blattlausbefall	2-6
<b>Saatwicke</b> ( <i>Vicia sativa</i> )	schnelle Entwicklung, meist im Gemisch angebaut	4-6
<b>Futtererbse</b> ( <i>Pisum sativum</i> )	schnelle Entwicklung	4-6
<b>Perserklee</b> ( <i>Trifolium resupinatum</i> )	schnellwüchsig, wenig Bodenansprüche	4-6
<b>Alexandrinerklee</b> ( <i>T. alexandrinum</i> )	braucht genügend Wärme und Feuchtigkeit	4-6
<b>Schwedenklee</b> ( <i>T. hybridum</i> )	für Höhenlagen	4-8
<b>Inkarnatklee</b> ( <i>T. incarnatum</i> )	hohe Grünmasse	4-8
<b>Spinat</b> ( <i>Spinacia oleracea</i> )	kann beerntet werden	4-10
<b>Gelbsenf</b> ( <i>Sinapis alba</i> )	verhindert Zuwanderung von Schnecken	3-9
<b>Ölrettich</b> ( <i>Raphanus sativus</i> )	rasches Wachstum, tief gehende Wurzeln, nicht für Fruchtfolge mit Kohlgewächsen geeignet	4-9
<b>Phazelie</b> ( <i>Phacelia tanacetifolia</i> )	schnellwachsend, trockenverträglich, Bienenweide	3-8
<b>Buchweizen</b> ( <i>Fagopyrum esculentum</i> )	wärmeliebend, schnellwachsend, Bienenweide	5-8
<b>Sonnenblume</b> ( <i>Helianthus annuus</i> )	besonders tiefes Wurzelsystem, langsame Entwicklung	4-8

## GRÜNDÜNGUNG (WINTERHARTE ARTEN)

Name	Eigenschaften	Saatzeit
<b>Weißer Steinklee</b> ( <i>Melilotus albus</i> )	zweijährig, tiefe Durchwurzelung	ab 3
<b>Gelber Steinklee</b> ( <i>Melilotus officinalis</i> )	zweijährig, tiefe Durchwurzelung	ab 3
<b>Winterroggen</b> ( <i>Secale cereale</i> )	als Nachsaat geeignet	9-10
<b>Zottelwicke</b> ( <i>Vicia villosa</i> )	anspruchsvoll, Pfahlwurzel	8-9